

Schule gedenkt der Opfer von Hanau

Unesco-AG des Stresemann-Gymnasiums setzt Zeichen der Solidarität

Bad Wildungen – Im Angesicht des rassistischen Anschlags von Hanau reagierte die UNESCO-Arbeitsgemeinschaft des Gustav-Stresemann-Gymnasiums.

Den 25 Schülerinnen und Schülern war es ein wichtiges Anliegen, ihre Solidarität mit den Familien und Freunden der neun Menschen zu bekunden, die durch die Schüsse des Attentäters ums Leben kamen. Gleichzeitig wandten sich die Jugendlichen gegen jede Form von Rassismus, Gewalt und Diskriminierung.

Eine Form von Seelenblindheit

Unter der Überschrift „Menschenrechte statt rechte Menschen“ erarbeiteten sie selbstständig Plakate, auf denen sie Begriffe und Gedanken notierten, die ihnen in Bezug auf das Attentat einflehen. „Rassismus ist eine spezifische Form von Seelenblindheit“, „Frieden“, „Menschlichkeit“ oder „Wir sind für Respekt“ waren darauf zu lesen. Als anerkannte UNESCO-Projektschule und als Schule



Zeichen gesetzt gegen Rassismus: die Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG am Wildunger Gymnasium. FOTO: PRVGGG

ohne Rassismus, Schule mit Courage versteht sich das Gustav-Stresemann-Gymnasium als Lernort, in dem Demokratiebildung eine zentrale

Rolle spielt. Die Schule will nach eigener Aussage zu einer Kultur des Friedens innerhalb und außerhalb des Schullebens beitragen. Zei-

chen dessen ist auch eine Schweigeminute der gesamten Schulgemeinde im Gedenken an die Opfer des Anschlags von Hanau, die er-

mordet wurden, weil Mitglieder ihrer Familien eine oder mehrere Generationen zuvor nach Deutschland eingewandert waren. red

Nächtliche Einbrüche in vier Reha-Kliniken

Reinhardshausen – Einbrecher nahmen in der Nacht von Donnerstag auf Freitag gleich vier Kliniken ins Visier, teilt die Polizei mit: Sie stiegen ein in die Häuser „Am Kurpark“ (Bergfreiheit), einer ausgebildeten Kursleiterin für Waldbaden und Achtsamkeit im Wald. Die Referentin, lange Zeit im Gesundheitswesen beruflich tätig, ging in ihren Ausführungen auf die Geschichte des Waldbadens ein, die in Japan ihren Ursprung hat. Dort entwickelten Wissenschaftler der japanischen Forstagentur 1982 „Waldbaden“ als einen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil, weil es hilft, Stress zu bewältigen.

Während noch unklar ist, wie die Langfinger in die Klinik „Wildetal“ gelangten, brachen sie in den drei anderen Fällen Außen Türen auf. Gewalt wendeten sie auch im Inneren an, um durch Türen in dahinter liegende Räume vorzudringen. Zweimal fielen ihnen Würfeltresore in die Hände, die sie jeweils von der Wand hebelen und samt Inhalt entwendeten.

Einmal gingen die Einbrecher leer aus und einmal brachen sie einen Zigarettenautomaten auf. Zigaretten und Geld wurden dabei zur Beute. Der angerichtete Sachschaden beträgt mehrere tausend Euro. Der genaue Wert des Diebesgutes steht derzeit noch nicht fest. Die Polizei geht aber davon aus, dass es sich in allen vier Fällen um dieselben Kriminellen gehandelt hat.

Hinweise die zur Aufklärung beitragen können, werden erbeten an die Polizeistation Bad Wildungen unter 05621/70900 oder an jede andere Polizeidienststelle. red

Bad Wildungen – „Dr. Wald wie Waldbaden uns hilft gesund zu bleiben“ – das war Thema eines Seniorenuni-Vortrages von Jessica Schmitz (Ziergartenstraße), „Wildetal“ (Günter-Hartenstein-Straße), „Junkerngrund“ und „Alte Mühle“.



Jessica Schmitz
Kursleiterin

Inzwischen liegen wissenschaftliche Beweise für die therapeutische Wirkung von Wäldern auf die menschliche Gesundheit vor. Die Bergfreiheit „Waldbademeisterin“ hätte es sich einfach machen können und die japanische Definition „Baden in der Waldluft“ oder „eintauchen in die Waldatmosphäre“ übernehmen können. Aber Jessica Schmitz holte weiter

aus: „Die ersten in Deutschland, die auf den Zug Waldbaden aufgesprungen sind, waren 2016 die Ostseeheilbäder Heringsdorf-Usedom.“ Sie betrieb Werbung damit, dass Waldbaden eine anerkannte Heilmethode sei und „die Heilkraft der Bäume dabei hilft, wieder in Balance zu kommen, die Seele zu heilen und körperliche Beschwerden zu lindern.“

In Deutschland mehr als 15 Aus- und Weiterbildungsstätten zur Waldtherapie sowie an der TU München einen Lehrstuhl für Waldmedizin. Die Deutsche Akademie für Waldbaden und Gesundheit führt Gespräche mit den Krankenkassen zur Kostenübernahme im Rahmen der Präventionsprogramme. Eine erste Betriebskrankenkasse hat diese Übernahme im Rahmen ihres Bonusprogramms zugesagt.

Waldbaden kommt dem Nervenkostüm zu Gute, senkt Blutdruck und die Blutzuckerwerte, vertieft die Atmung und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit aus, schilderte Jessica Schmitz. Waldbaden hilft, die Anzahl der natürlichen Killerzellen zu aktivieren und somit das Immunsystem zu stärken und bietet Schutz vor den „freien Radikalen“. Somit stelle das Waldbaden durchaus ein Therapeutikum



Wie Therapeuten: alte Bäume im „Halloh“. FOTO: VÖLKER/ARCHIV

dar, werde aber noch nicht als Therapie bezeichnet. Längst spreche man von „Heilwäldern“, die für die therapeutische Nutzung bei bestimmten Diagnosen gestaltet seien. Die durch geschulte Therapeuten begleiteten Behandlungen im Wald seien geeignet, den Umgang mit Krankheiten und Behinderungen günstig zu beeinflussen. Chronische Krankheiten könnten gelindert werden. Durch bewusste Langsamkeit, sanfte Bewegungen, Augenentspannung, Meditation, das Öffnen der Sinne und bewusstes Staunen im Wald würden die eigenen

Abwehrkräfte gestärkt. „Die Immunsysteme der Menschen und des Waldes mit seinen Pflanzen treffen aufeinander“, und davon profitiere der Mensch. Die Waldbade-Kursleiterin sagte: „Der Wald kann noch mehr, er sorgt für Zuwachs von Lebensenergie und Freude, lässt negative Gedanken und Denkmuster vergessen, erzeugt fröhliche, optimistische Stimmungen und, lässt Gedanken schweifen, fördert Inspiration und Kreativität, erzeugt ein Gefühl von Dankbarkeit und macht die Wertschätzung von Stille deutlich.“ FOTO: SENZEL szl

Mit Waldbaden das Immunsystem aktivieren

Thema an der Senioren-Uni: Bäume als Helfer des Menschen in Sachen Gesundheit

Frau schlägt räuberisches Duo mit Tablett in die Flucht

Überfall auf Juweliergeschäft scheidert: 17-jähriger Wildunger festgenommen, Komplize flüchtig

Bad Wildungen – Gegen 13.30 Uhr wollten zwei junge Männer am Donnerstagnachmittag ein Juweliergeschäft in der Kurstadt überfallen, berichtet die Polizei. Mit einem gezückten Messer forderten sie Geld von den Angestellten.

Statt den zwei ungebeten Gästen zu gehorchen,

schnappte sich eine der beiden Frauen ein Tablett, das auf dem Tresen lag, und schlug damit in Richtung des Duos. Die zwei suchten das Weite und rannten Richtung Stadtkirche.

Die alarmierte Polizei nahm kurz darauf einen 17-jährigen Wildunger fest. Am Freitagnachmittag wurde er

dem Amtsgericht in Fritzlar vorgeführt.

Der mutmaßliche Komplize des Verdächtigen befindet sich nach Darstellung der Polizei weiterhin auf der Flucht. Beide jungen Männer waren bei dem gescheiterten Überfall dunkel gekleidet und mit Schals maskiert. Der zweite, gesuchte junge Mann soll et-

wa 1,70 bis 1,75 Meter groß und 20 bis 25 Jahre alt sein. Er hat schwarze Haare, trug eine blaue Jeans, eine dunkle Jacke mit weiß abgesetzten Ärmeln und hellem Muster auf der Brust, einen weißen Schal, eine rote Baseball-Kappe, Schuhe mit hellen Sohlen und hatte einen dunklen Rucksack bei sich. Die Polizei

fragt, wer die zwei Männer vor dem Überfall oder bei ihrer Flucht beobachtete oder andere Hinweise geben kann, die zur Klärung des Falls führen.

Angenommen werden sie bei der Kriminalpolizei Korbach unter 05631/9710 oder bei jeder anderen Polizeidienststelle. red

BAD WILDUNGEN

Bad Wildungen – „Wir für uns“: Das Büro der Bürgerhilfe im Fürstenhof, Brunnenallee 39, ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. An jedem ersten Montag im Monat wird eine juristische Sprechstunde angeboten. Info und Anmeldung unter Tel.: 05621/969799, Fax: 05621/9662848, Internet: www.wirfueruns-buergerhilfe.de.

Beratungsstelle für Senioren und ihre Angehörigen im Rathaus, Zimmer 21: Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch, 9 bis 12 Uhr und Donnerstag, 14 bis 17 Uhr. Telefonisch erreichbar ist die Beratungsstelle von Montag bis Donnerstag, 9 bis 16 Uhr unter der Wildunger Telefonnummer 701350.

Die Angehörigengruppe Demenz und Altersdepression trifft sich immer am zweiten Montag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr in den Räumen des Diakonischen Werkes im 1. OG. des Mehrgenerationenhauses, bitte Hintereingang benutzen. Gäste sind willkommen. Weitere Informationen unter Tel.: 05621/701350.

Der Hospizverein bietet Sterbenden und ihren Angehörigen Begleitung und Unterstützung an. Die ehrenamtlichen SterbebegleiterInnen sind unter Telefon 0152/27529160 oder info@hospizverein-badwildungen.de zu erreichen.

Die Babysitterbörse des Mehrgenerationenhauses in Kooperation mit der Caritas-Konferenz St. Liborius bietet durch geschulte Jugendliche und erfahrene Leihomas Aufsichtung für Kinder (ab zwei Euro/Stunde) an. Infos: MGH, Kirchplatz 9, 05621/9695950, www.mgh-bad-wildungen.de.

„Schmeckewöhlerchen“, ein kulinarischer Rundgang durch die Altstadt beginnt heute um 10 Uhr am Vorplatz der Tourist-Info.

Schloss Friedrichstein: Eine Führung durch das Lapidarium beginnt am heutigen Samstag um 14.30 Uhr am Parkplatz. Am Sonntag um 14.30 Uhr beginnt eine Museumsführung.

Ein kostenloses Kosmetikseminar für Krebspatientinnen in Therapie wird am 17. März um 16.30 Uhr in der Klinik Reinhardshöhe angeboten. Anmeldung und Info: Tel. 05621/705185.

Evangelische Kirchengemeinde: Heute um 17 Uhr im Haus Victorquelle: Wochenschlussandacht.

vhs: Der Tageskurs „Farb- und Typberatung“ mit Birgit Schönweiß beginnt am Dienstag, 17. März, 18.30 Uhr. Kurzfristige Anmeldungen unter Telefon 05631/97730.

Armsfeld – Der Projektchor trifft sich wieder am Sonntag, 8. März, um 14 in den Räumen des Kindergartens.

Frebershausen – Die Landfrauen laden zu einem Kochvortrag mit Frau Schlüter am Dienstag, 10. März, um 19.30 Uhr ins DGH ein. Thema: „Weniger Zucker, voller Genuss“.

Odershausen – TSV: Der Vorstand lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 21. März um 20 Uhr ins Vereinsheim der Schlepperfreunde, Dörnbachweg, ein. Um rege Teilnahme wird gebeten.